

2. Sonntag im Jahreskreis 2010 (Lesejahr C)

www.puntopace.net

Das Kommen Jesu in unsere Welt wird von Ereignissen begleitet, die uns seinen Zweck und die Identität Christi offenbaren. Bei den Synoptikern erschien Jesus als der Retter auch der weit entferntesten Völker, die durch die Weisen verkörpert werden. Ebenso offenbart sich Jesus in seiner Taufe als Retter des Volkes Israel. Das Johannesevangelium erzählt nun, wie sich Jesus mit einem ganz besonderen Zeichen offenbart hat: das in Wein verwandelte Wasser, noch dazu bei einem Hochzeitsmahl. Das Fest in Kana, an dem Jesus mit seiner Mutter und seinen Jüngern teilnimmt, bringt viele Seiten seiner Anwesenheit unter uns zum Ausdruck. Es deutet das endgültige Festmahl an, zu dem Gott durch ihn alle Völker der Erde einlädt, und das schon im Alten Testament häufig gebrauchte Bild der Trauung, um die Liebe Gottes für die von ihm erwählte Gemeinde auszudrücken. In diesem Zusammenhang gilt das als eine eindeutige Einladung zur Freude: die Freude, die ein vom Wasser stammender Wein ausdrückt. Das bedeutet, dass auch unsere alltäglichen Ereignisse bedeutungsvoll und wichtig werden können, dass sie uns selbst und den Anderen Freude bringen können, wenn sie einen Bezug zu dem stillen und doch berührenden Geheimnis der Anwesenheit Christi gewinnen.



Die Hochzeit von Kana: Gemälde, das in der Nähe des Kreuzganges der "Chiesa dell'Annunziata" (Kirche der Heiligen Jungfrau) in Tortora verwahrt wird.

GEBET

Auch ich will ein neues Lied singen.
Ich will es singen an jedem Ort,
und unabhängig davon, wie ich mich fühle.
Das ist das Lied, das deine Rettung verkündet,
die schon auf diese Erde kam,
trotz ihrer Mühen und ihrer dunklen Seiten,
genauso wie sie mein armseliges Leben erreichte,
trotz seiner Probleme und seiner Widersprüche.
Es ist das neue Lied einer wieder entdeckten Liebe:
Deine Liebe, Jesus, die mich nie verlässt;
deswegen feiere ich heute mit Dir und Deinen Jüngern
und Deiner liebsten Mutter.
Sie denkt an alles, kümmert sich sogar darum,
dass der Wein nicht fehlt.
Welcher Wein? Jener, den wir mit Dir trinken
und der schlussendlich der Wein Deines Lebens
und Dein Blut sein wird:
Das Blut eines Retters, der sich nichts erspart,
damit wir Freude haben! (GM/17/01/10)

Aus dem Psalm 96 (95) / 1 Singt dem Herrn ein neues Lied, / singt dem Herrn, alle Länder der Erde! / 2 Singt dem Herrn und preist seinen Namen, / verkündet sein Heil von Tag zu Tag! / 3 Erzählt bei den Völkern von seiner Herrlichkeit, / bei allen Nationen von seinen Wundern! / ... 8 Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens, / spendet Opfergaben und tretet ein in sein Heiligtum! / 9 In heiligem Schmuck werft euch nieder vor dem Herrn, / erbebt vor ihm, alle Länder der Erde! / ... Jubeln sollen alle Bäume des Waldes / 13 vor dem Herrn, wenn er kommt, / wenn er kommt, um die Erde zu richten. Er richtet den Erdkreis gerecht / und die Nationen nach seiner Treue.

Johannesevangelium (2,1-12) 1 Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. / 2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. / 3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. / 4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. / 5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! / 6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. / 7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. / 8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. / 9 Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen / 10 und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. / 11 So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. / 12 Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit.